

*Oliver Schnyder zu seinem Programm für die Ittinger Pfingstkonzerte: Psychoaktiver Gesang und ein vertonter Stinkefinger*

# Farbe bekennen!

*20 Jahre lang standen die Ittinger Pfingstkonzerte unter der Leitung ihrer Gründerväter Heinz Holliger und András Schiff. Nun setzt man für die Bespielung der Klosteranlage auf ein Kuratorenmodell mit jährlich wechselnden Programmverantwortlichen. Graziella Contratto machte 2015 den Anfang, für die Festivalausgabe 2016 ist nun der Pianist Oliver Schnyder verantwortlich. Ein Gespräch über das Intendantendasein, den Kraftort Ittingen und über sein Motto «Farbe bekennen».*

**Jenny Berg**

Bilder: Marco Borggreve



*Oliver Schnyder: «Zuhörer und Musiker begegnen sich schon morgens beim Frühstück».*

**M&T:** Und die dritte «Winterreise» wird in Schuberts Original von Christoph Prégardien gesungen – in der Remise...

**Oliver Schnyder:** ...das ist der Konzertsaal in Ittingen – nicht zu gross, intim, und mit einer hervorragenden Akustik. Wir bespielen auch die Klosterkirche: Dorothee Mields wird dort mit ihrem Consort auftreten, mit Familienmusik von Vater Johann Sebastian Bach, Sohn Carl Philipp Emanuel Bach und «Götti» Georg Philipp Telemann – Kantaten, passend zum Kirchenambiente. Die ganze Klosteranlage von Ittingen hat eine wunderschöne Atmosphäre. Die meisten Musiker bleiben möglichst lange vor Ort, wie auch das Publikum – das macht auch den Reiz dieses Festivals aus. Zuhörer und Musiker begegnen sich schon morgens beim Frühstück.

**M&T:** Sie haben eine Podiumsdiskussion ins Programm aufgenommen – damit die Musik nicht nur konsumiert wird, sondern darüber auch debattiert wird?

**Oliver Schnyder:** Ja, auch hier wollen wir Farbe bekennen. Der «Kulturbetrieb» soll hinterfragt werden. Wie unabhängig ist die Kunst heute? Wie stark sind die Interessenkonflikte in einer Zeit, in der aus Mäzenen Sponsoren geworden sind? Wo fehlt es an Mut und Innovation? – Dazu haben wir Gäste aus verschiedenen Bereichen eingeladen: Denis Scheck, der aus dem deutschen Fernsehen bekannte Literaturkritiker, wird mit Hans-Georg Hoffmann, dem Leiter der künstlerischen Planung beim Sinfonieorchester Basel, Eleonore Büning, Musikkritikerin bei der FAZ und Alain Claude Sulzer, unserem Author-in-Residence, diskutieren.

**M&T:** Unmittelbar vor der Podiumsdiskussion spielen Sie gemeinsam mit Daniel Behle Richard Strauss' «Krämerspiegel» – ist das Ihr Beitrag zur Diskussion?

**Oliver Schnyder:** (Lachend) Ja. Für den «Krämerspiegel» hat sich Strauss der spitzen Feder Alfred Kerrs bedient und daraus einen «Stinkfinger» in zwölf Liedern vertont. Diesen hält Strauss seinen Verlegern hin, die ihn in die Mangel nehmen und ihn durch ein Vertragwerk in seiner künstlerischen Freiheit beschneiden. Eine Steilvorlage für die Diskussion.

**M&T:** Hat Strauss diesen Liederzyklus hier im Bäderquartier komponiert?

**Oliver Schnyder:** Nein – aber es hätte mir gefallen, wenn diese Musik in Sichtweite meines Wohnzimmers entstanden wäre (lacht). ■



**«Wenn jemand zu weit geht, bekennt er unweigerlich Farbe»**

**M&T:** *Oliver Schnyder, wir treffen uns hier in Ihrem Haus in Ennetbaden, das wunderschön am Hang liegt. Da haben Sie beim Üben aber eine tolle Aussicht!*

**Oliver Schnyder:** Ja, daran kann ich mich auch nach zehn Jahren nicht satt sehen. Gegenüber im Bäderquartier hat einst sogar Richard Strauss gewirkt – das bewegt mich noch heute.

**M&T:** *Richard Strauss spielt auch bei den Ittinger Pfingstkonzerten 2016 eine Rolle – Sie haben ihn höchstpersönlich aufs Programm gesetzt. Treten Sie dabei zum ersten Mal als Intendant auf?*

## «Der Winterreisende erhält zwei Schattenprotagonisten»

**Oliver Schnyder:** Ja, das ist wirklich eine Premiere für mich. Ich gestalte zwar seit drei Jahren auch eine Konzertreihe in Baden mit – den Piano District –, aber dort erhalten die Pianisten eine Carte Blanche. Für Ittingen durfte ich zum ersten Mal das ganze Paket zusammenstellen – Motto, Schwerpunkte, Programme, Besetzungen – das war sehr reizvoll für mich...

**M&T:** *...und wohl auch arbeitsintensiv?*

**Oliver Schnyder:** Ja und nein. Ich stemme das Festival ja nicht allein. Als ich die Anfrage bekam, ob ich diese Aufgabe übernehmen wolle, da habe ich gleich gesagt, dass ich sehr gerne künstlerisch plane – mich jedoch nicht um alle logistischen Angelegenheiten kümmern könne.

**M&T:** *Wer übernimmt diesen nicht ganz unwichtigen Part?*

**Oliver Schnyder:** Die Hochuli Konzert AG. Sie ist seit Anbeginn der Ära Schiff-Holliger die grosse Konstante bei den Ittinger Pfingstkonzerten. Mit ihnen im Gespräch konnte ich viele Ideen präzisieren – und sie halfen mir mit ihrer Erfahrung enorm. Zum Beispiel hatte ich anfangs gar nicht vor, mich selbst aufs Programm zu setzen – aber Jürg Hochuli meinte, das müsse sein – und nun spiele ich fast zu viel (*lacht*)...

**M&T:** *...nämlich in fünf von acht Konzerten, innerhalb des Pfingstwochenendes von Freitag bis Montag. Wie schaffen Sie diesen Spagat?*

**Oliver Schnyder:** Ittingen ist ein wunderbarer Kraftort, meine Familie wird ebenso dabei sein wie viele Freunde – darauf freue ich mich schon sehr. Und die Vorbereitung und Organisation fällt mir zum Glück leicht. Ich bin ganz gut im Multitasking – obwohl ich ein Mann bin (*lacht*). Die neuen Medien helfen mir dabei sehr, in den Übepausen kann ich gut ein paar Mails schreiben.

**M&T:** *Was ist für Sie das schönste am Intendantensein? Endlich einmal alle Lieblingsstücke aufs Programm setzen zu können, um sie*

*gemeinsam mit den besten Kollegen zu musizieren?*

**Oliver Schnyder:** Es ist eine Mischung aus allem. Ich fand es sehr inspirierend, zwei Jahre intensiv über ein Programm nachzudenken und die Musiker aus meinem eigenen Netzwerk miteinander zu verbinden. Nie wäre ich zum Beispiel auf die Idee gekommen, Flötenfantasien von Georg Philipp Telemann aufs Programm zu setzen. Aber mein Freund Philipp Jundt sagte mir, sie gehörten mit zum Wertvollsten in der gesamten Flötenliteratur. Und er hatte den Wunsch, diesen Telemännern ein zeitgenössisches Echo zu geben – so kam es zu den Kompositionsaufträgen an David Philip Hefli.

**M&T:** *Die «Fantasien & Kommentare hoch zwei», bei denen Philipp Jundt Flötenfantasien von Telemann Neukompositionen von David Philip Hefli gegenüberstellt, durchziehen das gesamte Programm...*

**Oliver Schnyder:** ...ja, das -philippinische Triumvirat- bildet die grosse Klammer. Mit David Philip Hefli bin ich seit Jahren persönlich und musikalisch eng verbunden; er hat für mich auch bereits eine Kadenz zu einem Mozart-Klavierkonzert geschrieben – nicht in Mozarts, sondern in Heflis Stil. Ich bin sehr gespannt auf seine Telemann-Kommentare.

**M&T:** *Ein weiterer Programmpfeiler ist Franz Schuberts Liederzyklus «Die Winterreise» – der gleich in drei Varianten zu hören ist. Wie kam es dazu?*

**Oliver Schnyder:** Als die Anfrage für Ittingen kam, war ich gerade stark mit der «Winterreise» beschäftigt. Wir hatten sie mit unserem Trio eingespielt, in der Bearbeitung «unseres» Sängers Daniel Behle. Behle hat den Klavierpart im Original belassen, manche Stellen ausgespart, aber vor allem hat er zwei Streicherstimmen hinzu komponiert. Sie wirken wie zwei Scheinwerfer, die jene psychologischen Aspekte zusätzlich beleuchten, die im Werk alle schon angelegt sind. Der Winterreisende erhält zwei Schattenprotagonisten. Und die Musik damit eine moderne «psychoaktive» Qualität, die hoffentlich etwas davon erahnen lässt, wie verstörend diese Musik beim ersten Hören auf Schuberts Freunde gewirkt haben muss.

**M&T:** *Bekennen Sie mit dieser Winterreise Farbe – wie Ihr Motto für die Ittinger Pfingstkonzerte lautet?*

**Oliver Schnyder:** Das Motto habe ich von Mathias Rüegg's «Winterreise»-Album abgeleitet. Diese Jazz-Fassung lernte ich zufällig vor zwei Jahren kennen, seitdem höre ich sie ständig im Auto, sie ist grossartig! Sein Album heisst: «Gone too far». Wenn jemand zu weit geht, bekennt er unweigerlich Farbe. Daher unser Motto: Farbe bekennen!

**M&T:** *Mathias Rüegg tritt mit seiner Winterreise ebenfalls in Ittingen auf – ein Jazzkonzert im Kloster?*

**Oliver Schnyder:** Ja, ich bin sehr froh, dass Ittingen offen für ein Jazzkonzert ist. Dieser Ort ist so vielseitig – also ist es unser Programm auch. Bei schönem Wetter wird das Jazzkonzert Open Air im grossen Kreuzgarten des Klosters stattfinden.

### Ittinger Pfingstkonzerte

Die Ittinger Pfingstkonzerte 2016 finden vom 13.–16. Mai statt.

Informationen und Karten:  
[www.kartause.ch](http://www.kartause.ch)

Die Programme der einzelnen Konzerte finden Sie im Veranstaltungskalender dieser Ausgabe.

Franz Schubert: Winterreise,  
Version für Klaviertrio und Tenor, Originalversion.  
Daniel Behle, Oliver Schnyder Trio  
Sony 88883788232 (2 CDs)